



Stadt
Landshut



Landkreis Landshut
Wohlfühlen mitten in Bayern

Initiative BILDUNGSREGION

Säule 5 – Bürgergesellschaft stärken und entwickeln

Protokoll

2. Arbeitskreistreffen am 25.11.2014, 13:30 Uhr

Ort: Kleiner Sitzungssaal, Landratsamt Landshut

Begrüßung: Bürgermeister Franz Göbl und Bürgermeister Erwin Schneck

Der Arbeitskreis der Säule 5 wurde thematisch erweitert, im Hinblick auf die kommende Kreisentwicklung im nächsten Jahr, in der Demographie ein Schwerpunktthema sein wird. Der Bildungsbereich ist schwer abzugrenzen, weshalb die Erweiterung durchaus Sinn macht.

Vorstellung der Moderatoren (in Vertretung von Prof. Dr. Markus Lemberger):

- Professor Dr. Roland Zink, Technologie Campus Freyung
- Florian Diepold, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Technologie Campus Freyung



Zusammenfassung der Demographischen Ausgangslage in der Region Landshut:

Die erarbeitete Stärken – Schwächen Analyse vom Arbeitskreistreffen am 1. Dialogforum ergänzt durch die Bürgerbefragung:

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Familienzuzug• Betreuungsangebote der Kommunen• Hohe Investitionen in Bildung• Attraktives Schul- und Ausbildungsangebot• Hohe Dichte an berufsbildenden Schulen• Hochschule mit steigenden Studentenzahlen• Ferienbetreuung• Gute Vernetzung von Handwerk und Industrie• Aktive Unternehmen• Heimatverbundenheit• Traditionsbewusstsein• Wirtschaft und Handwerk• Arbeitsplatzangebot• Kulturhistorische Bedeutung• Medizinische Versorgung• Lebensqualität• Vereinsarbeit und soz. Engagement• Niedrige Kriminalitätsrate | <ul style="list-style-type: none">• Weite Fahrtwege• Hohe Kosten für die Schülerbeförderung• Zentralisierung / Dezentralisierung• Imageproblem• Ferienbetreuung• ÖPNV Angebot• Kooperationen Schule und Verein• Geburtenrückgang und Überalterung• Wohnflächen• Leerstand von Gebäuden• Auspendler• Fahrradinfrastruktur• Zusammenlegung von Schulen• Nicht für alle zufriedenstellendes Freizeitangebot und Kulturangebot• Eigen- und Außenwahrnehmung• Vereinbarkeit von Familie und Beruf unzureichend• Seniorenfreundlichkeit• Barrierefreiheit• Stadt- und Dorfentwicklung• Geringe Attraktivität von Gemeinden für junge Familien |

1. Fahrplan

Das Ziel dieses Workshops ist die Festlegung auf fünf Themenschwerpunkte unter dem Arbeitskreisthema "Demographie annehmen". Von diesen fünf Themenschwerpunkte sollen heute in Gruppenarbeit drei näher bearbeitet werden, in dem jeweils fünf Handlungsfelder/Forderungen/Leitlinien definiert werden.

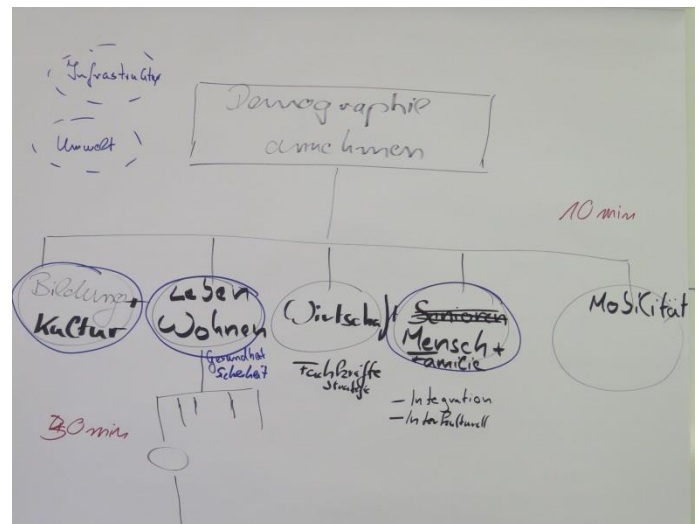
Im Anschluss werden diese Ergebnisse von allen Teilnehmern diskutiert und ihrer Priorität nach bewertet. Dies hat zum Zweck, dass in einem nächsten Workshop für die fünf "wichtigsten" Handlungsfelder konkrete Maßnahmen erarbeitet werden können. Die restlichen Themenschwerpunkte können in nachfolgenden Workshops ausgearbeitet werden.

2. Themenschwerpunkte festlegen

In der Auftaktphase des Workshops werden die Themenschwerpunkte der Säule 5 (Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen) von den Teilnehmern/innen auf Basis der Vorarbeiten des ersten Dialogforums festgelegt.

Diese sind:

- Bildung und Kultur
- Leben und Wohnen
- Wirtschaft
- Mensch und Familie
- Mobilität

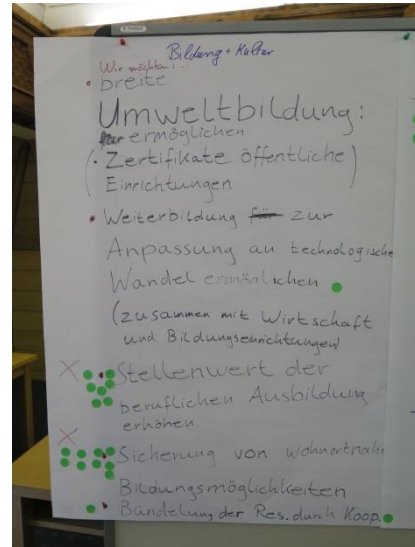


Zunächst sollen sich die weiteren Arbeitsschritte auf diese fünf Überpunkte beschränken, welche bei Bedarf geändert werden können. Im Hintergrund dieser Themenschwerpunkte stehen die Bereiche Umweltschutz und Infrastruktur, diese werden aber bereits in anderen Arbeitskreisen behandelt, die dortigen Ergebnisse und Maßnahmen können zu einem späteren Zeitpunkt einfließen.

3. Drei Themenschwerpunkte ausarbeiten

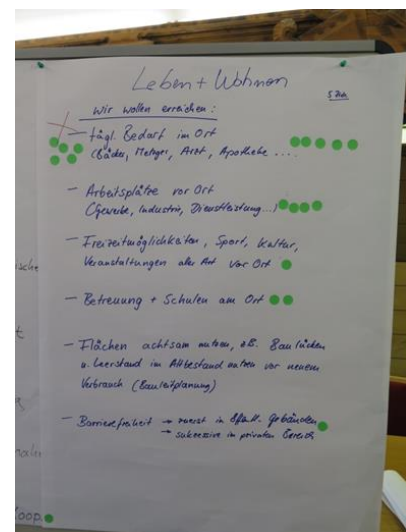
Die Teilnehmer/Innen entscheiden sich die Themenschwerpunkte Bildung & Kultur, Leben & Wohnen sowie Mensch & Familie weiter zu bearbeiten. Drei Arbeitsgruppen werden gebildet, wobei die Teilnehmer/innen sich nach persönlichem Interesse den Gruppen zuordnen. Dabei erarbeiten sie jeweils folgende fünf Handlungsfelder/ Forderungen/ Leitlinien:

Bildung & Kultur:



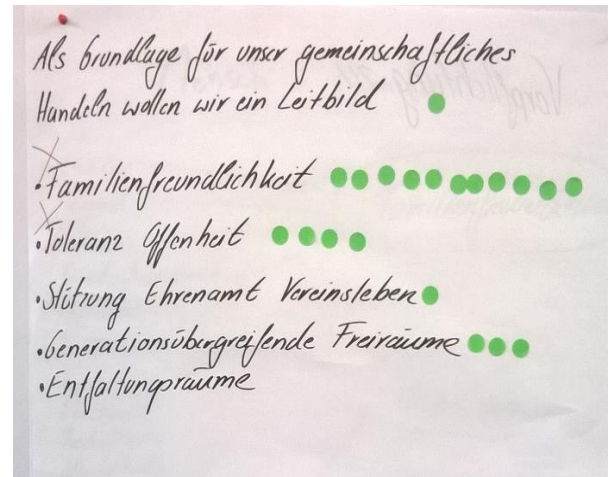
- Breite Umweltbildung ermöglichen
- Weiterbildungen angepasst am technologischen Wandel ermöglichen (Zusammen mit Bildungseinrichtungen und Wirtschaft)
- Stellenwert der beruflichen Ausbildung erhöhen
- Sicherung von wohnortnahen Bildungsmöglichkeiten
- Bündelung der Ressourcen durch Kooperationen

Leben & Wohnen:



- Täglicher Bedarf am Ort (Bäcker, Metzger, Arzt, Apotheke, ...)
- Arbeitsplätze vor Ort (Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen, ...)
- Freizeit, Sport, Kultur, Veranstaltungen vor Ort
- Betreuung & Schulen am Ort
- Sinnvolle Flächennutzung, z.B. Baulücken und Leerstände sollen Vorrang vor neuen Flächen haben
- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und dem öffentlichen Raum, sukzessive im Privaten

Mensch & Familie:



- Erstellung eines Leitbildes
- Familienfreundlichkeit
- Toleranz und Offenheit
- Stützung von Ehrenamt und Vereinsleben
- Generationsübergreifende Freiräume
- Entfaltungsräume

4. Prioritäre Handlungsfelder

Die Teilnehmer/Innen diskutieren die einzelnen Ergebnisse und sollen sich dann per persönlicher Stimmabgabe pro Themenschwerpunkt für ein favorisiertes Handlungsfeld entscheiden für welches im folgenden Workshop konkrete Maßnahmen erarbeitet werden sollen, diese sind:

- Familienfreundlichkeit (11 Nennungen)
- Täglicher Bedarf am Ort (Bäcker, Metzger, Arzt, Apotheke, ...) (10 Nennungen)
- Sicherung von wohnortnahen Bildungsmöglichkeiten (9 Nennungen)
- Stellenwert der beruflichen Ausbildung erhöhen (7 Nennungen)
- Toleranz und Offenheit (4 Nennungen)

5. Zusammenfassung:



Das nächste Arbeitskreistreffen findet am **Dienstag, 9. Dezember um 16:00 Uhr** im großen Plenarsaal im Rathaus Landshut statt. Zu den festgelegten Themenschwerpunkten werden dann konkrete Maßnahmen erarbeitet. Gerne können Sie Ihre Ideen im beigefügten Projektdatenblatt festhalten und uns vorab zusenden.